Deutsches Reich.

○ **Berlin**, 16. Mai. Neuerdings ist viel von einer bevorstehenden Vertagung des Reichstags die Rede. Wie verlautet, ist jedoch eine solche nicht zu erwarten, vielmehr steht diesmal der Schluß der langen Session bevor. Wenn die Behandlung des Etats und der Holzzölle und das voraussichtliche Geschick der Unfallversicherung als Gründe für die Vertagung oder sogar für die Auflösung des Reichstags angeführt werden, so dürfte man sich doch einer Täuschung hingeben. Fürst Bismarck hat sich ihn besuchenden Personen gegenüber über diese Sachen sehr ruhig geäußert und namentlich zur Unfallversicherung hervorgehoben, daß ja alle großen Fragen und Neuerungen von Anfang an vielen Widerstand finden; sie müßten sich erst langsam Eingang verschaffen. — In dem Befinden des Fürsten Bismarck, welches Ende voriger Woche einige Besserung erkennen ließ, ist, wie verlautet, während der Feiertage eine Verschlimmerung insofern eingetreten, als zu dem bisherigen nervösen Leiden noch ein Magen- und Darmkatarrh hinzugetreten ist.

---

* Schon vor Jahr und Tag tauchte einmal das Projekt eines neuen Schutzzolls auf Floret-Seide auf, um nach einiger Zeit wieder zu verschwinden. Jetzt hat der „Chemn. Ztg." zufolge auf Anregung der süddeutschen Zwirner bez. Spinner der Bundesrath die sächsische Regierung aufgefordert, bei den Handelskammern Erhebungen darüber anzustellen, welcher Bedarf in den sächsischen Industriebezirken an Floret- (Chappe-) Seide besteht und zwar sowohl an einheimischen Fabrikaten, als an aus dem Auslande eingeführten. Ferner darüber, ob erstere den letzteren bezw. umgekehrt vorzuziehen seien, aus welchen Gründen und schließlich ob und welchen schädigenden Einfluß die Auflegung eines Zolles auf Chappeseide (die bisher frei einging) für die diesseitigen Konsumenten haben würde. Die süddeutschen Zwirner wünschen auf ausländische Chappeseide bis zur Feinheit von Nr. 80 einen Zoll von 80 M. pr. 100 kg, über 80 von 100 M. pr. 100 kg.

* In der Armee sind mehrere höhere Kommandostellen neu zu besetzen; v. Barby II., Gen.-Lieut. und Kommandant von Naitatt, v. Lüderitz, Gen.-Lieut. und Commandeur der 18. Division (Flensburg), v. Einem, Gen.-Lieut. und Commandeur der 15. Division (Köln), Berger, Gen.-Lieut. und Commandeur der 31. Division (Straßburg) sind in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension zur Disposition gestellt, letzterer ist zugleich in den Adelsstand erhoben.

* Der Krankenbestand in der kgl. preußischen Armee, dem XII. (kgl. sächs.), dem XIII. (kgl. württemb.) Armeecorps und der dem XV. Armeecorps attachirten kgl. bair. Besatzungsbrigade betrug am 31. März insgesammt 13,329 Mann (3,4 Proz. der Effektivstärke), von denen sich 8635 Mann im Lazareth und 4694 Mann im Revier befanden. Von den Invaliden waren 49 krank, 7 im Lazareth, 42 im Revier (17,1 Proz.). Mit Hinzurechnung der nicht in militärärztlicher Behandlung Verstorbenen (26) sind infolge von Krankheit gestorben 118, verunglückt 7, durch Selbstmord 18, mithin hat die Armee im Monat März im ganzen 143 Mann durch den Tod verloren. Invaliden starben 5.

* Die Angelegenheit wegen Erlaß einer Medicinalprüfungs-Ordnung schreitet nunmehr ihrer definitiven Erledigung entgegen. Die Ausschüsse des Bundesrathes haben dem Vernehmen nach in ihren letzten Sitzungen ihre Berathungen darüber beendet und das Plenum wird die Sache wohl in den nächsten 14 Tagen zum Abschluß bringen.

* Nach einer Nachricht der „Köln. Ztg." aus Konstantinopel soll der Sultan mit den Leistungen des bekanntlich auf 3 Jahre in türkische Dienste eingetretenen preußischen Regierungsraths Wendenhorst so zufrieden sein, daß er den Wunsch ausgesprochen habe, sich nie wieder von demselben zu trennen und zunächst sein Engagement um 5 Jahre zu verlängern.

Halle, den 17. Mai.

Generalversammlung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen.

II.

Der freundlichen Einladung des Herrn Geheimrath Professor Dr. Kühn folgend, versammelten sich gestern früh ½9 Uhr die Theilnehmer an der Generalversammlung nahezu vollzählig — die Präsenzliste des gestrigen Tages wies einige 80 Personen auf — im Hörsaal des königl. landwirthschaftlichen Institutes. Herr Geheimrath Kühn hielt hier zunächst einen Vortrag zur Orientirung für die spezielle Besichtigung des Institutes, wobei er den doppelten Zweck desselben als eines Unterrichts- und Forschungsmittels erläuterte. Hierauf führte Herr Geheimrath Kühn die Versammlung in den Institutsgarten. Herr Prof. Dr. v. Fritsch erklärte zunächst das geologische Profil, dann trat man den Rundgang durch den Thiergarten an, über dessen Repräsentanten Herr Geheimrath Kühn sehr ausführlichen und interessanten Aufschluß gab. Gelegentlich des Besuches der Veterinärklinik demonstrirte Herr Prof. Dr. Pütz u. a. das Modell eines Pferdes.

Nach kurzer Pause eröffnete Herr Prof. Dr. v. Fritsch um 11½ Uhr die Vereinssitzung im Hotel Stadt Hamburg, indem er zuerst Herrn Geheimrath Kühn im Namen der Versammlung den herzlichsten Dank für die soeben im landwirthschaftl. Institut in so überaus liebenswürdiger Weise gebotene Belehrung aussprach. Um auch ihrerseits diesem Danke Ausdruck zu verleihen, erhoben sich die zahlreichen Anwesenden von ihren Sitzen.

Uebergehend zum geschäftlichen Theil der Sitzung wurde dem Kassirer Herrn Dr. Teuchert Decharge ertheilt, da der Rechnungsabschluß von den tagsvorher zur Prüfung ernannten Revisoren, den Herren Dr. Schubring-Erfurt und Oberpostsekretär Kobelius-Halle für richtig befunden worden ist.

Der wissenschaftliche Theil der Verhandlungen begann mit einem längeren Vortrage des Herrn Dr. Simroth-Leipzig über die Auswanderung der Schnecken aus Land. — Herr v. Schlechtendal knüpfte hieran seine ebenso interessanten als eingehenden Mittheilungen über die an Rosen Gallen erzeugenden Gallwespen und legte dieselben in natura vor. Die Rose ist — so führt Redner näher aus — nächst der Eiche, die am meisten von Gallwespen bewohnte Pflanze: von den zwölf bekannten Arten kommen 6 auf Deutschland, 6 auf Nordamerika.

Herr Dr. Baumert lenkte sodann in Kürze die Aufmerksamkeit auf ein neu erschienenes Werk: Die Beschädigung der Vegetation durch Rauch, mit spezieller Berücksichtigung der Ober-Harzer Hüttenwerke. Vortragender behält sich eine eingehendere Erörterung dieser wichtigen, den alten aber unvermeidlichen Konflikt zwischen der Landwirthschaft und der chemischen Großindustrie betreffenden Frage für eine der folgenden Vereinssitzungen vor und bittet heute nur die dem genannten Werke beigegebenen Farbentafeln und Karten der durch Hüttenrauch beschädigten Theile des Oberharzes in Augenschein zu nehmen.

Weiter sprach dann unter Vorlegung der betreffenden Präparate Herr Prof. Dr. Taschenberg über Larven von Bock- Pracht- und Werkholzkäfern, sowie von Holzwespen und Schmetterlingen, welche im Volksmunde gewöhnlich als Holzwürmer bezeichnet werden.

Ferner nahm Herr Dr. Braß Gelegenheit der Versammlung einige mikroskopische Präparate aus dem Bereiche seiner neuesten Untersuchungen vorzulegen und erläuterte dabei das zur Zeit vollkommenste System der sogenannten homogenen Emersion.

Den Schluß der Sitzung bildete eine Mittheilung des Herrn Dr. Schubring-Erfurt über die Gregorianische Kalenderreform, deren Motive lediglich auf kirchlichen Gebieten zu suchen seien, nicht aber in der Rücksicht auf Handel und Verkehr ꝛc.

In Anbetracht der infolge der Reichhaltigkeit der wissenschaftlichen Verhandlungen bereits zu weit vorgeschrittenen Zeit verzichtete der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. v. Fritsch auf den von ihm angekündigten allgemeinen Vortrag über die Fortschritte der geognostischen Kenntnisse des Vereinsgebietes und schloß die Sitzung mit dem Ausdruck der aufrichtigen Freude und Zufriedenheit über den nun beendigten geschichtlich wissenschaftlichen Theil der diesjährigen Generalversammlung.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte um ½2 Uhr einen größeren Theil der hiesigen und auswärtigen Mitglieder in Stadt Hamburg. Um ¾4 Uhr unternahm man dann den programmäßigen Ausflug per Dampfer nach Wittekind und der Saalschloßbrauerei. Bei der Freuenzu um letzteren Etablissement wurde der Mangel an zureichender Bedienung theilweise recht empfindlich bemerkbar. Den anwesenden Mitgliedern und Gästen des naturwissenschaftlichen Vereins wurde abends noch die willkommene Gelegenheit geboten, die elektrische Maschine in Thätigkeit, sowie das Saalthal vom Dache der Brauerei aus elektrisch beleuchtet zu sehen. Hiermit fand auch der gesellige Theil der Generalversammlung einen glänzenden Abschluß.

Nächste Vereinssitzung Donnerstag den 24. Mai 8¼ Uhr abends im Hotel Stadt Hamburg. Gäste stets willkommen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

Magdeburg, 16. Mai. Sonnabend, den 9. Juni, findet im hiesigen Eitel'schen Etablissement, Apfelstraße Nr. 12, ein Kommers alter Corpsstudenten in Farben statt. Es sind hierzu von dem Comité zahlreiche Einladungen in die ganze Provinz ergangen. Anmeldungen sind an Herrn Dr. Schultz hier, große Klosterstraße 10a, zu richten.

Nordhausen, 15. Mai. Hier hat sich ein Velocipeden- (Bicycle-) Klub gebildet. — Zur Versammlung des Landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, verbunden mit einer Distriktsviehschau und Provinzial-Schafschau am 29. und 30. Mai zu Rossla, giebt der Verlag des „Nordhäuser Courier" eine Festzeitung heraus. — In der am 22. d. hier stattfindenden Versammlung des Landwirthschaftlichen Vereins der goldenen Aue wird Herr Realgymnasiallehrer Dr. Nackwitz einen Vortrag über Flurgrenzen halten. — Am Abend des Mamertustages, den 10. d., an dem in hiesiger Gegend erst starker Regen, dann Schnee fiel, kehrte der Ortsteilnehmer Schönemann aus Großwechsungen, von einem Besuche in Haferungen nach seinem Heimathsorte zurück, verfehlte aber den Weg und kam nach Kleinwechsungen. Hier wies man ihn auf Befragen wieder zurecht, das Unwetter führte Schönemann aber wieder vom Wege ab, er setzte sich zum Schutz und zur Erholung an einen Diemen und wurde hier am Sonnabend, nachdem er 1½ Tage hindurch vergeblich gesucht worden, todt aufgefunden. Anscheinend hat ihn ein Schlagfluß getödtet. — Aus Uthleben kommt das Gerücht von einem Kindesmorde; die Leiche soll am 11. d. ausgegraben worden sein. Die unnatürliche Mutter ist unverheirathet und soll bereits ein Kind von 11 Jahren haben, welches in Ebeleben erzogen wird. — Die hiesige Handelskammer hat am 10. d. eine Sitzung abgehalten. Ich hebe aus dem mir vorliegenden Protokolle nur hervor, daß der neue Etat in Einnahme und Ausgabe auf 2250 M. (der halle'sche beträgt das 5fache) festgesetzt worden ist und daß zur Bestreitung desselben neben den Handels- und Gewerbesteuern bedenken 6 Pf. pro Mark der zu zahlenden Gewerbesteuer erhoben werden sollen. An das kgl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Paderborn soll das Ersuchen gerichtet werden, den nachmittags um 5 Uhr von hier nach Northeim abgehenden und den abends 10¾ Uhr von Northeim hier eintreffenden Personenzug an der Wärterbude unter dem Kohnstein (zwischen Salza und Niedersachswerfen) für die zahlreichen Besucher des Kohnstein's, der Schnabelsburg und des Hirschenthales halten zu lassen, ohne deshalb eine besondere Billetausgabestelle zu errichten.

-yz **Mühlhausen**, 15. Mai. Die Strafkammer des hiesigen Amts-Gericht verurtheilte am 11. d. den hier als sehr vermögend geltenden Mühlenbesitzer Wilhelm Wender von hier wegen fahrlässigen Verkaufs von verdorbenem Brodmehl in 10 Fällen in eine Geldstrafe von 1000 Mk., im Unvermögensfalle zu 3 Monaten Gefängniß und in die nicht unbedeutenden Kosten des Verfahrens. Die vernommenen Sachverständigen, mehrere hiesige Aerzte und Bäckermeister und der Chemiker Dr. Hadlich-Erfurt, bekundeten, daß das von dem Wender'schen Mehl gebackene und ihnen präsentirte Brod vollständig ungenießbar und die menschliche Gesundheit zu schädigen geeignet sei. Einige der Zeugen behaupteten auch in Folge des Genusses dieses Brodes erkrankt zu sein. Der Angeklagte behauptete, daß das Brod infolge unrichtiger Behandlung beim Backen verdorben sei, welche Behauptung jedoch von einer Anzahl Zeugen, welche Brod aus dem Wender'schen Mehle gebacken hatten, eidlich widerlegt wurde. Die vernommenen Sachverständigen sprachen sich im allgemeinen dahin aus, daß das schlechte Mehl von ausgewachsenem Getreide gewonnen sei, einer der Sachverständigen machte auch darauf aufmerksam, daß das Brodmehl mit Reis- oder Maismehl — dem geringsten Mehle — vermischt gewesen sein könne. Seitens der Staats-Anwaltschaft wurde gegen Wender wegen zweier Fälle, in denen Personen vom Genuß des Brodes erkrankt sind, eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und wegen der übrigen 8 Fälle eine Geldstrafe von 2400 Mk. beantragt. Die Verhandlung dauerte bis nach 10 Uhr abends.

Merseburg, 16. Mai. Mit den Pfingstfeiertagen ist auch in diesem Jahre wieder unsere Theater-Saison eröffnet worden und zwar hat Herr Direktor Heinecke mit einem — wie wir uns aus den bisherigen Vorstellungen überzeugen konnten — trefflichen Ensemble im Sommertheater der „Fuchsenburg" den Reigen begonnen. Im „Tivoli"-Garten brachte uns am 1. Feiertage ein Gesammtgastspiel des weimarischen Hoftheaters Wildenbruch's „Opfer um Opfer".

Eilenburg, 16. Mai. Herr Postsekretär Städter hielt in der letzten Sitzung des „Kaufmännischen Vereins" einen recht übersichtlichen Vortrag über die fortlaufende Entwickelung der Post zum „Weltpostverein." Von den ältesten Posteinrichtungen unter Medern (Esther 8, 10), Egyptern, Persern und Griechen (Schnellläufer, reitende Boten, Feuerzeichen) ausgehend, kam der Vortragende auf die Römer, welche Rutposten, Fahrposten und Brieftauben benutzten. In Deutschland richtete Karl der Große die ersten Posten ein, der Hansabund und die Universitäten den Depeschendienst. Dann sprach Herr St. über die Thurn und Taxis'sche Post (1516), über das Verhältniß Friedrich Wilhelm des großen Kurfürsten zur Post, über Extra- und Schnellposten zu Anfang dieses Jahrhunderts. Hierauf wurde der Weltpostverein besprochen, der seinen Vorläufer eigentlich im „Deutschen Postverein" (1850) hatte. 1866 entstand der Norddeutsche Postverein, 1870 die deutsche Reichspost und auf dem Kongreß zu Bern 1874 der „Allgemeine Postverein." Mit Spannung folgten die Zuhörenden dem Vortrage, der außer der wirklichen Geschichte hier und da interessante statistische Notizen einflocht.

Gettstädt, 16. Mai. Am Abend des zweiten Feiertags fand zwischen polnischen Arbeitern eine Schlägerei statt, wobei das Messer derart gehandhabt wurde, daß zwei von den Raufbolden sofort nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden mußten. Einer derselben hat einen Schnitt im Rücken von oben bis unten davongetragen.

Seehausen i/Altm., 16. Mai. Am Morgen des ersten Pfingstfeiertages verstarb hierselbst der auch in weiteren Kreisen bekannte Stadtkämmerer Zahn in dem hohen Alter von 83 Jahren. Geboren im Jahre 1800, widmete er sich frühzeitig dem Kommunaldienste und verwaltete seit dem Jahre 1842 die hiesige Kämmereikasse. Die Ehrenhaftigkeit und Unbescholtenheit seines Charakters, sein gerades, offenes Wesen, sowie seine durch langjährige Erfahrung unterstützte Umsicht in der Leitung des Kassenwesens erwarben ihm das volle Vertrauen seiner vorgesetzten städtischen Behörden, wie er auch bei seinen Mitbürgern in hohem Ansehen stand. — Gestern fand hierselbst, wie üblich, das diesjährige Schützenfest statt. Begünstigt vom schönsten Frühlingssonnenschein, der an diesem Tage eine wahre Gluthhitze entwickelte, hatte ein zahlreicher Besuch von nah und fern sich eingestellt. Leider ist in diesem Jahre das Schützencorps noch mehr zusammengeschmolzen als bisher; der Todesengel hat in viele Familien durch Hinwegraffung von Kindern tiefe Trauer getragen und so manchem Schützenbruder die Festesfreude vergällt. Bei dem Königsschießen ging als erster Sieger der Zimmermeister Herr Bigge, als zweiter der Kaufmann Herr Karl Busse hervor.

— Von der Gewerkenversammlung der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft ist Herr Dr. Georgi in Leipzig, dessen Wahlperiode mit 31. Dez. d. J. zu Ende geht, auf die Zeit vom 1. Jan. 1884 bis zum 31. Dez. 1895 als Mitglied der Deputation wieder gewählt worden.

— Auf dem Rückwege von der Musterung in Langensalza hatten bekanntlich mehrere Stellungspflichtige in trunkenem Zustande zwischen Naegelstedt und Tonna ein Tannenwäldchen unvorsichtigerweise in Brand gesetzt, sodaß dasselbe niederbrannte. Einer der zahlungsfähigen Rekruten ist jetzt zur Ersatzleistung verurtheilt worden, sodaß derselbe ca. 1000 M. zu zahlen hat.

Dessau, 16. Mai. Die Anwaltskammer des Ober-Landesgerichtsbezirks Naumburg a/S. hält am 2. Juni im Bahnhofshotel hierselbst ihre diesjährige Versammlung ab. Nach dem uns vorliegenden Programm steht den Theilnehmern ein genußreicher Tag bevor, da seitens des Lokalcomité's u. a. eine Fahrt nach dem schönen Wörlitz projektirt ist.

Vermischtes.

— [Als dem Kaiser] beim Besuche der Hygiene-Ausstellung, wie schon erwähnt, der von ihm 1863 in Karlsbad benutzte Becher gezeigt wurde, erzählte er folgende merkwürdige Reminiscenz: „Ich träumte damals in einer Nacht, ich stünde am Kurbrunnen und ein Mann reiche mir einen vergoldeten Becher. Als ich erwachte, mußte ich über den Traum lachen, denn am Brunnen credenzte mir jeden Morgen ein allerliebstes Mädchen den Becher, und daß die mir nicht nach dem Leben trachtete, deß war ich sicher. Ich ging an diesem Morgen zur gewohnten Stunde zum Brunnen; als ich nun diesmal statt des Mädchens einen Mann zur Bedienung anwesend fand — das Mädchen, glaube ich, war erkrankt oder sonst verhindert — da wurde mir in Rückerinnerung an den Traum wirklich für einige Augenblicke ganz gruselig und unheimlich zu Muthe. Ich war einige Momente unschlüssig, dann aber kämpfte ich diese Anwandlung von Mißtrauen nieder und sagte zu mir selber: Die guten Karlsbader werden doch keine Mordgedanken haben! Und dann sah ich mir den gutmüthigen Mann und die ganze gemüthliche Umgebung nochmals an und leerte den Becher auf einen Zug. Natürlich hat er mir nichts geschadet; im Gegentheile, Karlsbad hat mir damals sehr gut gethan."

— [Noch einmal die Militärbefreiungsaffäre.] Vor kurzem ist auch der vierte höhere Militärarzt aus dem Bereiche des 11. Armeecorps, welcher in die Angelegenheit wegen Befreiung Ersatzpflichtiger vom Militärdienst verwickelt war, plötzlich an „Verzählung" gestorben.

— [Angelo Neumann] hat mit seinem Richard Wagner-Theater in Italien viele Widerwärtigkeiten. So wurde auf der Fahrt von Turin nach Triest in Mailand sein Extrazug sequestrirt, da Neumann das dort eingegangene Engagement nicht erfüllen wollte und konnte, angesichts des Widerspruchs des Musikverlegers der Lucca, die das Aufführungsrecht der Nibelungen in Italien besitzt. Neumann ist gezwungen, zu spielen.

— [Betrug.] In Beesdow war seit einiger Zeit dem Garnisonältesten die ungewöhnlich hohe Rechnung des Tischlermeisters B. für die Arbeiten, welche derselbe für die Garnisonverwaltung angefertigt, aufgefallen. Bei einem Zusammentreffen fragte ersterer den letzteren hierüber und es stellte sich hierbei heraus, daß der Tischlermeister einen ganz bedeutend niedrigeren Betrag in Rechnung gestellt als welchen der Garnisonälteste zur Zahlung angewiesen. Letzterer stellte nunmehr eine Untersuchung an und da ergab sich, daß der Bürgermeister Wittenberg eine Abschrift der Rechnung hatte machen lassen, hierbei höhere Sätze als in der Originalrechnung notirt hatte und solche zur Zahlung anweisen ließ. Der Garnisonälteste meldete diesen Fall und nun fand durch einen Intendanturrath und Oberregierungsrath eine Revision der Magistratsakten und derjenigen der magistratualischen Garnison-Verwaltung statt. Hierbei legte W. ein offenes Geständniß ab und bat um seine Entlassung. Seit diesem Tage führt der Beigeordnete die Geschäfte des Bürgermeisters W.

— [Protestationskirche in Speyer.] Nach Berichten pfälzischer Blätter werden einige hervorragende Architekten zur Ausarbeitung eines Bauplanes für die Protestationskirche in Speyer baldmöglichst aufgefordert werden. Das vorhandene Baukapital beträgt z. Z. 350,000 Mk., die noch fehlende beträchtliche Summe hofft man, wie bisher, durch einzelne Beiträge und demnächst durch Kirchenkollekten in den evangelischen Landeskirchen aufzubringen.

— [Verurtheilung.] Das elberfelder Landgericht verurtheilte vor einigen Tagen den Weichensteller, welcher am zweiten Weihnachtsabend v. J. den Zusammenstoß zweier Züge auf Bahnhof Steinbeck verschuldet hatte, wodurch 9 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden, unter Anrechnung einer zweimonatlichen Untersuchungshaft, zu 6 Monaten Gefängniß.

Vereine und Versammlungen.

Zehnte Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

I.

Am Dienstag abend begann in Berlin die zehnte Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Gemeinschaft mit der Versammlung des Vereins für Gesundheits-Technik mit einer Vorverhandlung, welche die Tagesordnung feststellte. Außer den ausländischen Regierungs-Kommissarien zur Hygiene-Ausstellung waren Mitglieder aus allen Theilen des Reiches, auch aus Oesterreich erschienen.

Die Verhandlungen am Mittwoch vormittag wurden gegen ½10 Uhr von dem Bürgermeister Dr. v. Ehrhardt-München eröffnet. Bürgermeister Duncker-Berlin begrüßte die Versammlung namens der Stadt Berlin. Geh. Rath Prof. Hirsch hieß die Versammlung namens des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, dessen Vorsitzender er ist, willkommen, worauf Bürgermeister Dr. v. Ehrhardt den Dank für die Begrüßungen namens der Versammelten aussprach. Der vom Sekretär sodann veröffentlichte Rechenschaftsbericht enthielt u. a. interessanten Einzelheiten die, daß die Einnahmen des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege im letzten Geschäftsjahre die Ausgaben um 2465 M. übersteigt und daß die Mitgliederzahl von 1108 auf 1130 gestiegen ist. Hiervon sind 345 anwesend.

Die weiteren Verhandlungen führten die beiden Vereine getrennt und zwar wurden zur Leitung derselben im Verein für öffentliche Gesundheitspflege als erster Vorsitzender Staatsminister a. D. Hobrecht und als Stellvertreter Sanitätsrath Dr. Graff-Elberfeld und Prof. Dr. Fischer-Hannover gewählt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830518025/fragment/page=0001

Schamm ergriff Reg.-R. Dr. Wolffhügel-Berlin das Wort zu seinem Referat über die hygienische Beurtheilung der Beschaffenheit des Trink- und Nutzwassers. Ausgehend von den Anschauungen, welche im Jahre 1876 von der Versammlung des Vereins in Düsseldorf in der Form von Thesen aufgestellt sind, betonte Redner, daß auch das schönste Quellwasser nie chemisch rein sei, also außer der Verbindung von Wasserstoff und Sauerstoff auch noch andere Bestandtheile enthalte. Selbst die reinsten Wässer tragen die Spuren des Bodens, aus dem sie stammen. Diese und verwandte Umstände lassen es unthunlich erscheinen, allgemeine Grundsätze oder Regeln für die Beurtheilung der Reinheit von Wasser aufzustellen, wie dies früher nur zu oft geschehen. Gelegentlich einer Erwähnung der tegeler Wasserwerke gab Redner im weiteren Verlauf seiner Ausführungen zu, daß verunreinigte Wässer nicht immer gesundheitsschädlich zu sein brauchen. Es gebe nitrofixirende Organismen im Wasser, die, in diesem Element selbst fortentwicklungsfähig, im menschlichen Organismus keine nachtheiligen Einflüsse ausüben, aber wenn auch nicht gerade im sanitären Interesse, so müsse doch unter allen Umständen für die Verborgung mit Trink- und Nutzwasser auch jede erkennbare Verunreinigung vermieden oder beseitigt werden. — Als Korreferent erläuterte Prof. Dr. Tiemann-Berlin die von ihm in Gemeinschaft mit Dr. Wolffhügel ausgearbeiteten Thesen, besonders betonend, daß seitens beider Referenten Werth darauf gelegt werde, wenn die im großen Publikum vorhandene Besorgniß von der Gesundheitsschädlichkeit verunreinigter Wässer auf das richtige Maß zurückgeführt werde. Da auf Wunsch der Referenten und dem Brauch im Vereine entsprechend, die Thesen nicht zur Abstimmung gebracht wurden, so konnte die Sitzung nach kurzer Diskussion um 12 Uhr geschlossen werden.

Todesfälle.

Dr. James Young, der berühmte Chemiker, der sich namentlich um die mit der Kohle verbundene Industrie (Gaserzeugung und Ausnützung der Abfallsprodukte) große Verdienste erworben hat, ist am 14. Mai abends auf seinem Landsitze in Kelly bei Glasgow im 71. Lebensjahre gestorben. Dr. Young war ein intimer Freund Livingstone's und sandte, als dieser für verschollen galt, eine Expedition auf seine eigenen Kosten nach Afrika, um den Vermißten aufzusuchen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

+ Nordhausen-Erfurter Eisenbahn. Nordhausen, 16. Mai. Die Betriebseinnahme pro April hat betragen: Personenverkehr 26,800 M. gegen 32,093 M. im Vorjahre, Güterverkehr 50,377 M. gegen 54,095 M., Extraordinarium 12,787 M. gegen 10,077 M., zusammen 89,964 M. gegen 97,155 M., mithin im April 1883 weniger 7191 M. Vom Januar bis April 387,845 M. gegen 400,303 M. Mithin bis jetzt gegen das Vorjahr weniger 12,458 M.

— Dividenden. Glashütte Stolberg 16 Mark. Schweyer Westbahn, Prioritäts-Aktien 2½ Proz.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Dampfer des Nordbeutschen Lloyd „Salier" ist am 16. d. in Southampton, der Postdampfer „Frisia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktiengesellschaft am 15. in New-York eingetroffen.

Strohpreise. Halle, 17. Mai. Langes Roggenstroh von 20—24 M. pr. 1200 Pfund. Maschinenstroh von 15—18 M pr. 1200 Pfund. Hiesiges Heu, 4—5 M. pr. Ctr. Auswärtiges Heu von 3 bis 4 M. pr. Ctr.

* **Berlin**, 15. Mai. Weizen 19,20—21,00 M., Roggen 14,60—15,00 M. Gerste 19,60—19,80 M., Hafer 15,00—15,50 M. (gute Sorte). Richtstroh 2,00—2,20 M., Heu — M., Erbsen 22—22 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—30,00 M., Linsen 30,00—52,00 M., Kartoffeln 6,25—8,75 M. per 100 Kilogr. Kindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 0,80—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 2,40—2,80 M.

* **Magdeburg**, 16. Mai. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus. Bez. —, ohne Faß 55,00—55,50 M., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 55,75 M. pr. Mai 55,75 M. nom., pr. Juni 56,00 M., nom., pr. Juli 56,50 M. nom., pr. Aug. 57,00 M. nom., pr. Sept. 57,50 M. nom. pr. 100 l à 100% — Rübenspiritus. Fest. Loco 55,00 M. Br., pr. Juni-Okt. 55,50 M., pr. Juli-Okt. 55,75 M.

* **Magdeburg**, 16. Mai. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 187—195 M., glatter engl. Weizen 178—186 M., Kanhweizen 176—184 M., Roggen 140 bis 154 M., Chevallergerste 140—166 M., Landgerste 138—148 M., Hafer 134 bis 150 M. per 1000 Kg.

* **Stettin**, 16. Mai, nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen matt, loco 175—196, pr. Mai-Juni 194,00, pr. Juni-Juli 194,50, pr. Sept.-Okt. 198,00. Roggen matt, loco 138—148, pr. Mai-Juni 147,50, pr. Juni-Juli 147,50, pr. Sept.-Okt. 149,50. Rüböen pr. Sept.-Okt. 282. Rüböl weichend, 100 Kilogr. pr. Mai-Juni 64,00, pr. Sept.-Okt. 60,20. Spiritus ruhig, loco 55,50, pr. Mai 55,30, pr. Juni-Juli 55,30, pr. August-Sept. 56,50.

* **Posen**, 16. Mai. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 53,20, pr. Mai 52,80, pr. Juni 53,30, pr. Juli 53,70, pr. Aug. 54,20. Gekündigt 20,000 Liter. Ruhig.

* **Köln**, 16. Mai. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen hiesiger loco 21,00, fremder loco 21,50, pr. Mai 20,65, pr. Juli 20,35, pr. Nov. 20,40. Roggen loco 14,75, pr. Mai 14,95, pr. Juli 15,30, pr. Nov. 15,75. Hafer loco 14,75, Rüböl loco 30,00, pr. Mai 35,20, pr. Okt. 31,10.

* **Breslau**, 16. Mai. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Mai 53,30, pr. Aug.-Sept. 54,40, pr. Sept.-Okt. 53,50. Weizen pr. Mai 188,00. Roggen pr. Mai 147,00, pr. Mai-Juni 147,00, pr. Sept.-Okt. 149,00. Rüböl pr. Mai 70,50, pr. Mai-Juni 70,00, pr. Sept.-Okt. 60,—. Zink Hohenlohemarke auf Lieferung 14,60 bez.

* **Hamburg**, 16. Mai. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco unverändert, auf Term. ruhig, pr. Mai 190 Br., 189 Gd., pr. Juli-August 192 Br., 191,— Gd. Roggen loco unv., auf Term. ruhig, pr. Mai 146,— Br., 145,— Gd., pr. Juli-August 149,— Br. 148,— Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl matt, loco 70,50, pr. Okt. 61,50. Spiritus ruhig, pr. Mai 43½ Br., pr. Juni-Juli 43½ Br., pr. Juli-Aug. 44 Br., pr. August-September 44½ Br. Kaffee matt, geringer Umsatz.

* **Wien**, 16. Mai. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Frühjahr —, Gd., — Br., pr. Herbst 10,48 Gd., 10,53 Br. Roggen pr. Frühjahr Gd., Br., pr. Herbst 8,25 Gd. 8,30 Br. Hafer pr. Frühjahr — Gd., — Br. Mais (international) pr. Mai-Juni 7,12 Gd., 7,17 Br.

* **Pest**, 16. Mai. norm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** Weizen loco flau, pr. Herbst 10,10 Gd., 10,12 Br. Hafer pr. Herbst 6,65 Gd., 6,70 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,70 Gd., 6,72 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 14½.

* **Paris**, 16. Mai, nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht.) Weizen träge, pr. Mai 26,00, pr. Juni 26,10, pr. Juli-August 26,50, pr. Sept.-Dez. 27,40. Roggen ruhig, pr. Mai 17,00, pr. Sept.-Dez 19,25. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Mai 56,80, pr. Juni 57,10, pr. Juli-Aug. 58,25, pr. Sept.-Dez. 59,50. Rüböl weichend, pr. Mai 98,50, pr. Juni 97,75, pr. Juli-Aug. 81,50, pr. Sept.-Dez. 76,75. Spiritus ruhig, pr. Mai 49,25, pr. Juni 49,50, pr. Juli-Aug. 50,50, pr. Sept.-Dez. 51,00.

* **Paris**, 16. Mai nachm. (Telegr.) **Rohzucker 88° loco bez.**, 43,25 à 53,50. **Weißer Zucker** fest, pr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Mai 61,10, pr. Juni 61,50, pr. Juli-Aug. 61,80, pr. Okt.-Jan. 60,25.

* **Amsterdam**, 16. Mai. nachm. **Getreidemarkt** (Schlußbericht.) Weizen pr. Nov. 284, Roggen pr. Okt. 177.

* **Amsterdam**, 16. Mai. nachm. Banca-zinn 59½.

* **Petroleum.** * **Bremen**, 16. Mai, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) besser. Standard white loco 7,40 bez., pr. Juni 55 Br., pr. Juli 7,70 Br., pr. Aug. 7,80 Br., pr. Aug.-Dez. 8,00 bez. u. Käufer. * **Hamburg**, 16. Mai, nachm. (Telegr.) Fest. Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., pr. Mai 7,45 Gd., pr. Aug.-Dez. 8,00 Gd.— * **Stettin**, 16. Mai. nachm. Loco 8,00 M. * **Antwerpen**, 16. Mai, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. u. Br., pr. Juni 18½ Br., pr. Sept. 19½ bez., 19½ Br., pr. Sept.-Dez. 20 bez., 20½ Br. Fest. — * **Berlin**, 16. Mai. Term. feier. Kassinirtes (Standard white) per 100 Klgr mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gef. — Ctr. Loco — pr. diesen Monat 23,9 M. pr. Sept.-Okt. 23,8 M. * New-York, 15. Mai. nachm. (Telegr.) Standard white in New-York 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certifikates 1 D. 02 C.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. Mai.

Aufgeboten: Der Former L. Riegenring und M. Zwarg Ludwigstr. 13a und Tröbel 19). Der Handarbeiter O. Schaaf und H. Ebert (Wilhelmstr. 4 und Leipzigerstr. 43). Der Kommissionär A. W. Klemme und Th. C. F. Dönitz (Könnern).

Eheschließungen: Der Maurer C. Glaubig und A. Montag (gr. Ritterg. 2 und Brehna). Der Kaufmann M. Engelmann und E. Friedrich (Lützen und Weidenplan 9). Der Amtsrichter Boldemann und M. Roth (Gladenbach und Halle).

Geboren: Dem Handarb. H. Opel ein S. (Hirtengasse 2). Dem Schneidermstr. H. Ebrhardt eine T. (gr. Steinstr. 71). Dem Bahnarbeiter H. Oehmichen eine T. (Charlottenstr. 17). Dem Büchsenmacher E. Benedict ein S. (Böllbergerweg 4). Dem Schlosser W. Becker ein S. (Taubengasse 18). Dem Gutsbesitzer G. Eisenschmidt eine T. (Entb.-Institut). Zwei unehel. T. (Entb.-Institut). Dem Handarb. H. Mathelfer F. Weger ein S. (kl. Sandberg 3). Dem Handarb. Tr. Rodeck eine T. (Zapfenstr. 8). Dem Tischlermeister F. Brachmann eine T. (Charlottenstr. 17).

Gestorben: Des Schuhmachermstr. A. Kaftner S. Otto, 4 J. 2 M. 18 T., Meningitis (Spiegelgasse 11). Des Handarbeiter F. Reßhaunt T. Friedo, 2 J. 2 M. 2 T., Kopfkrämpfe (Bleichstraße 6). Die Wittwe Caroline Wolf geb. Dummer, 87 J. 6 M. 5 T., Altersschwäche (Barfüßerstr. 11). Des Tapezierer R. Küpp S. Martin, 3 M., Darmkatarrh (Jägerplatz 30). Der Handarb. Wilhelm Wagner, 33 J. 3 M. 13 T., Lungenentzündung (Stadtkrankenhaus.) Louise Wagner, 16 J. 7 M. 22 T. (Markt 23). Eine unehel. T., 5 M. 29 T., Capillarbronchitis (Waccherstr. 21). Die Wittwe Pauline Stolze geb. Seidewitz, 60 J. 4 M., chron. Nierenleiden (Harz 11).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Mai.

Stadt Hamburg. Oberst-Comm. d. kaiserl. Alexander-Garde-Regts. von Kaltenborn-Stachau a. Berlin. Dr. med. von Gawronski nebst Gem. a. Kalisznien i. Rußland. Oberamtmann Sperber a. Dresden. Ref. Moe a. Mühlkausen i/Th. emdl. jur. Frhr. von Gaisberg a. Tübingen. Prof. Dames a. Berlin. Kaufleute: Schneider nebst Sohn a. Hof. Ranft nebst Gem. a. Meißen. Harting nebst Fam. a. Wittenberg. Menzel a. Magdeburg. Wiener, Rayhuel, Tuttner u. Möbius a. Berlin. Heß a. Stuttgart. Frenker a. Barmen. Lehne a. Leipzig. Loeling a. Bremen. Haak a. Rathber.

Goldene Kugel. Fabrik. Roßbach u. Frau Dr Prehner a. Koburg. Frau Mutter u. Avantageur Mutter a. Schwerin. Direktor Hemme a. Erfurt. Rentier Hoepner a. Königstein. Jng. Bron a. Magdeburg. Pastor Klocher a. Seggerde. Superintendent Mische a. Freyburg a/U. Ellis u. Berry a. London. Weinstein a. Hamburg. Restaur. Fehre m. Tochter a. Gera. Kaufleute: Rindel a. Magdeburg. Weinstein a. Gotha. Wilde a. Kassel. Katsch a. Frankfurt a/M. Landmann a. Fürth. Krüger a. Gräfenau. Wehmuth a. Köln.

Stadt Berlin. Optiker Kelle u. Landw. Kelle a. Wehlar. Gymn.-Lehrer Schede a. Saugerhausen Geschw. Millard a. Weißenfels. Dek.-Inh. Leipsch u. Frl. Leipsch a. Zeitz. Schleiermstr. Schreckbas u. stud. theol. Andree a. Berlin. Thierarzt Apt a. Homburg. Bildhauer Lorenz a. Mannheim. Rechtsanw. Steinbrück a. Dortmund. Kaufleute: Hoffmann a. Leipzig. Gottmann a. Quedlinburg. v. d. Kohlen a. Gräfrath. Boas a. Minden.

Stadt Zürich. Fabrikbes Grimmer m. Frau a. Könnern. Fabr. Gebr. Gruber a. Bunglau. Baumeister Köhler a. Neu-Ruppin. Ober-Insp. Hempel a. Dresden. Pastor Hoffmann m. Frau a. Altstadtensleben. Kaufleute: Seithen a. Leipzig. Krawutschke a. Posen. Stein a. Dresden. Born a. Breslau. Reuter und Carl's a. Berlin. Günther a. Eger. Gretschel a. Elberfeld. Andrä a. Neuweid. Liebermann a. Plauen i/B. Fräntel a. Koblenz.

—△— Wie aus dem Inseratentheil zu ersehen, tritt von ab für die bereits allgemein sich einbürgernden **Carne pura-Nahrungsmittel** infolge des Inbetriebstellens größerer Anlagen in Buenos Aires **eine ganz bedeutende Preisermäßigung** ein. Anstatt, daß bislang eine **100 Gr.-Schachtel,** aus der man ca. 12 Tassen einer ganz vorzüglichen Bouillon, wenn man sie nur richtig zu bereiten versteht, in 20—25 Minuten herstellen kann, 65 Pfg. kostet, ist der jetzige Preis einer solchen Schachtel **nur 45 Pfg.,** eine Tasse Bouillon kostet also nur ca. 3½ Pfg. Nun ist das Fleischpulver das **billigste** Fleischnahrungsmittel, da es einen Eiweißgehalt von ca. 70 % hat und das leichtverdaulichste, denn es werden 95—97 % davon verdaut. Die früher den Schachteln beigepackten Gemüsepulverpacketchen sind in Wegfall gebracht. Das Fleischpulver ist von vorzüglicher Qualität. Das beste Rindfleisch wird dazu verwandt und nach amtlicher Kontrole verarbeitet. Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, wird übrigens demnächst einer der ersten deutschen Thierärzte im Auftrag der Gesellschaft die Kontrole über das Vieh und die Schlachtung in Buenos Aires übernehmen und dadurch alles Mißtrauen beseitigt sein, dem man dann und wann ungerechtfertigter Weise begegnet. Auf die Zubereitung kommt sehr viel an, wir verweisen daher auf das Carne pura-Kochbuch von Frl. Kux, welches 50 Pfg. kostet und nur in der hannöv. Kochschule ausprobirte Carne pura-Speisen (187 Receipte) enthält. — Während der Hygiene-Ausstellung läßt die Carne pura-Gesellschaft in ihren Pavillons von ihren Nahrungsmitteln Speisen probeweise kochen und von 11—2 Uhr gratis vertheilen.

Holz-Versteigerungen.

In der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz, auf dem Unterforste **Dölauer Haide** sollen am

1) Montag den 21. Mai
Vormittags 9 Uhr
im Jagen 71 an der Salzmünder Chaussee ca. 170 Kiefern mit 196 fm

2) Mittwoch den 23. Mai
Vormittags 9 Uhr
im Jagen 58 am Lieskauer Wege ca. 300 Kiefern mit 294 fm

3) Freitag den 25. Mai
Vormittags 9 Uhr
im Jagen 86 am Lieskauer Felde ca. 5000 liefernde Stangen 4.—6. Cl. ca. 120 rm Abraumreisig

öffentlich versteigert werden.

Schkeuditz, am 12. Mai 1883.

Königliche Oberförsterei.

Mein Hausgrundstück mit 5½ Mrg. Acker und 1 Mrg. Wiese, worin ein

Materialwaaren-Geschäft

mit Erfolg betrieben wird, will ich im Ganzen oder einzelnen verkaufen und habe dazu Termin auf

Sonnabend, d. 19. Mai cr. Nachmittags 1 Uhr

im **Gasthof zur Eiche** anberaumt, wozu Kauflustige ergebenst einlade. Dasselbe würde sich auch zur Fleischerei eignen, da eine solche noch nicht im Orte (1200 Einwohner). Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Radewell bei Halle a. S.

A. Poetzel.

9000 Thaler

zur 1. Hypothek **zum 1. Juli zu leihen gesucht.** Offerten sub **Th. 3772** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Ich beabsichtige meine **seit 25 Jahren in Besitz habende gangbare**

Bäckerei

mit einer Anzahlung von 4000 ℳ zu **verkaufen.** Dieselbe liegt am **Markt** einer Fabrikstadt von 10,000 Einwohn. **Miethsertrag 360 Mk.** Näheres bei **J. Barck & Co.,** Annonc.-Exp., Halle a/S., sub **C. P. 3782.**

Eine nachweislich gut gehende

Landfleischerei

in 3 zusammenliegenden großen Dörfern unweit Weißenfels soll anderer Unternehmungen halber mit Haus, Garten, ½ Mrg. Feld und sämmtlichem Inv. **verkauft** werden. Anfragen unter **R. 2501** an die Annonc.-Exped. von **Ad. Grabow** jun., Weißenfels a/S.

Der **besuchteste Gasthof** einer kl. Stadt, am Markt gelegen, mit **Materialgeschäft,** 47 Morgen Acker, ist krankheitshalber mit leb. u. todt. Inv. bei 10,000 ℳ Anzahl. **zu verkaufen.** Biermiath **250 Tonnen.** Näheres bei **J. Barck & Co.** Annonc.-Exp. in **Halle a/S.** sub **C. L. 3784.**

In einem **großen Dorfe** dicht bei **Leipzig,** ist ein **guter**

Gasthof mit Tanzsaal, Billard, Kegelbahn, Gast-, Gesellschafts- und Logirzimmer, großen Obst- u. Gemüsegarten, 8 Mrg. Acker u. Wiese, dicht am Grundstück gelegen, krankheitshalber mit 3—4000 Thlr. Anz. **zu verkaufen.** Käufer wollen ihre Offerten sub **A. L. M. 3783** bei **J. Barck & Comp.** niederlegen.

Ein **Wohnhaus** mit 4 Stuben, Thoreinfahrt, schönem Pferdestall und kleinen Garten, auch zu jedem Geschäft passend, ist preiswerth zu verkaufen.

Schafstädt Nr. 172, grüne Straße.

Bruno Kampf, Fleischer.

Meine im Fürstenthal gelegene Villa ist zu vermiethen event. das ganze Grundstück zu verkaufen.

Halle a/S. Dr. A. Franke.

Commis-Gesuch.

Zum 1. Juli cr. wird für ein lebhaftes Waarengeschäft ein tüchtiger **Detailliste** gesucht, der in vorkommenden Fällen kleine Reisetouren übernehmen kann und schon conditionirt haben muß. Es wollen sich nur bestens empfohlene, streng rechtliche und solide Leute mit Beifügung ihrer Zeugnisse melden unter Chiffre **A. 1363** in der Exp. d. Ztg.

Tücht. **Maschinenschlosser** (Montcure) finden dauernde Beschäftigung in der **Hall. Dampfpumpen- u. Maschinenfabrik Wolff & Meinel.**

Im **Alyl Carlsfeld** bei Brehna findet ein gut empfohlener **Wärter** sofort Stellung. Persönliche Vorstellung nothwendig.

Ein herrschaftlicher Diener sofort gesucht. Meldungen an die Expedition d. Ztg. unter **W. 1359.**

Agenten,

besteingeführte, von hervorragender Leistungsfähigkeit, welche mit **Colonial-** u. **Destill.-Geschäften** in Verbindung stehen, **gesucht** für einen höchst lohnenden leicht verkäuflichen **Nebenartikel.** (Muster nicht nöthig.) Offerten erbeten an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6, sub **E. h. 22316.**

Tüchtige Anstreicher

stellt ein **A. Runge,**
Magdeburgerstr. 40a.

Ein Rockschneider

sucht Sitzplatz. Zu m. kl. Rittergasse 2, II.

Tüchtige Schlossergesellen

sucht **Blumenstraße 12.**

Ein junger Mann (ehemal. Pionier-Unteroffizier), mit Erd-, Sprengs- und Wasserarbeiten vertraut, sucht zum 1. October d. J. als Aufseher bei dergl. Arbeiten **dauernde** Stellung. Anfr. bitte unter Chiffre **I. 10. 83** postlag. Forgau niederzulegen.

Tüchtige Zimmergesellen

werden noch angenommen.

C. Pfaul, Zimmermeister.

Ein tüchtiger Schmied,

verheirathet, der bereits 9 Jahre selbstständig war, **sucht** Stelle auf einem Gute oder einer Zuckerfabrik sofort od. per 1. Juli. Näh. durch Herrn Gastwirth **Brendel** in **Gerbstädt.**

Metall- und Eisendreher

gesucht. **Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik von C. A. Cailm.**

1 Buffetier und 4 **Speisekellner sucht** sofort **H. Meinecke, Magdeburg, Schrotdorferstraße 12.**

Einen jungen Landwirth, welcher Lust hat, eine Windturbine zum Dreschen, Mahlen u. dgl. mehrere Maschinen zu führen, **sucht sofort F. Schumann** in **Schwaß bei Landsberg.**

Ein Mädchen für die Küche und Hausarbeit wird sofort od. per 1. Juni gesucht. Zu erfr. **Leipzigerstraße 4** im Laden.

Gesucht sofort bei hoh. Gehalt: 1 **Kochmamsell** für kalte Speisen, mehrere **Landwirthschafterinnen** für Rittergüter, 2 perf. **Köchinnen** für einzelne **Damen,** gewandte **Stubenmädchen, Haus-** und **Küchenmädchen,** für Hotel und ff. Privathäuser, mit Attest melden bei **Frau Binneweiss,** **gr. Märkerstraße 18.**

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Viehmädchen erhalten Stellen durch Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Ein im Schneidern geübtes j. Mädchen von hübscher Figur als Verkäuferin gesucht. Photographie.

Dresen, Leipzig, Humboldtstr.

Ein junges **Mädchen,** welches die feinere Küche und das Molkenweien erlernen will, findet zum 1. Juli gegen 80 Thlr. Lehrgeld Stellung auf dem Rittergute **Gr.-Goddula** bei Station Dürrenberg a/S.

Junge Mädchen, die im Schneidern geübt sind, werden ges. Leipzigerstr. 13, II.

Zum sofortigen Antritt ein **Kindermädchen** gesucht Dessauerstraße 3.

Ein junges solides **Mädchen,** welches im Nähen geschickt ist, wird als **Hausmädchen** gesucht Klausthorstraße 14.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Frau **Mehlmann,** Merseb.-Str. 18.

Ordentl. Mädchen für den Nachmittag gesucht Lindenstraße 6, p.

Zwei ges. Ammen sof. gesucht durch Frau **Kötzscher,** Kuttelhof. 5.

Ein Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen, das schon als Stubenmädchen gedient hat, mit Aufwarten, Zimmerreinigen, auch Wäsche u. Plätte etwas Bescheid weiß, sucht sofort oder zum 1. Juli

Frau **Rockstroh,** Bücherstraße 7a.

Ein **Mädchen** von 14 Jahren wird für Nachmittag gesucht Karlstraße 23, H.

Ein **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Juli zu miethen gesucht Wilhelmstraße 5 p.

Eine **Mamsell,** in Milchwirthschaft und Küche erfahren, wird zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen in Halle a/S., Moritzwinger 13, II.

Bergmann's Zahnwolle

zum **augenblicklichen** Stillen **jeden Zahnschmerzes.** Depot, à Hülse 30 ₰, bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, und Apotheker **A. Kolbe.**

Bergmann's
Theer-Schwefelseife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, verunreinigt sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend weiße Haut. Vorräthig à Stck. 50 ₰ bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Oscar Ballin,** Leipz.-Str. 95, u. in d. **Engelapotheke.**

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kurzer Zeit durch bloses Ueberpinseln mit dem **nirgendlichst anerkannten** allein echten

Radlauer'schen Specialmittel

gegen Hühneraugen schmerzlos beseitigt. Flasche mit Pinsel = 60 Pf. Nur **echt** durch **Radlauer's Rothe Apotheke** in Posen, gleichzeitig **Fabrik des allein achten Radlauer'schen Coniferen-Geist zur Reinigung und Erfrischung der Zimmerluft** Flasche 1,25 Mk.; Zerstäuber = 2 Mk.

Niederlagen in Halle in **Ludwig's Engelapotheke,** Klemschmieden 9, u. bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29.

Umzugshalber zu verkaufen 1 dreiarmiger Kronleuchter mit Petroleumlampen, 1 fichtener Schreibtisch, sechs Kirschbaum-Rohrstühle und 1 Speise-Ausziehtisch Friedrichsplatz 1, I.

Zwei gebrauchte große Segel sind zu verkaufen durch Fromme & Nultsch.

Ein **Kleiderschrank** ist zu verkaufen Weidenplan 14.

Gute Ziegenmilch

täglich abzug. Gärtnerei Lerchenfeld 3.

Ziegenmilch täglich abzulassen Thorstraße 37.

Ein überzähliges starkes **Arbeitspferd** steht z. Verk. **Brachstedt Nr. 7.**

Ein **kräft. preuß. Pferd,** dunkler Apfelschimmel, 8 Jahre alt, **fehlerfrei,** steht preiswerth zu verkaufen Klausthorstraße 8a.

2 ausgewachsene Schweine, 1 Torfkorn u. 1 Nähtisch verkauft Holzplatz 7.

1 neumilch. Ziege, von 2 die Wahl, zu verkaufen Dieskau Nr. 9.

Einen jungen Jagdhund verk. Spitze 2.

Eine gut pfeifende Amsel ist zu verkaufen Bärgasse 10.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830518025/fragment/page=0002